

Tagungsbericht XII. Internationaler Türkischer Germanistik-Kongress „Migration und kulturelle Diversität“, 12.-14. Mai 2014, Kocaeli/Türkei:

Eröffnungs- und Schlussrede der Abschlusssitzung

Kadriye Öztürk, Eskişehir

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende, liebe Gäste aus dem In- und Ausland,

heute Nachmittag halten wir gemeinsam die letzte Sitzung ab: die Abschlussdiskussion des XII. Türkischen Internationalen Germanistik Kongresses zu dem heutzutage sehr wichtigen Themenschwerpunkt „Migration und kulturelle Diversität“. Der Kongress wurde zwischen dem 12. und 14. Mai 2014 in den Räumen des Instituts für westliche Sprachen und Literaturen der Fakultät für Natur- und Literaturwissenschaften der Kocaeli Universität in Zusammenarbeit mit dem türkischen Germanistenverband (GERDER) in Kocaeli/Türkei veranstaltet. Bevor wir mit der Sitzung beginnen, möchte ich Sie alle wegen des Bergwerkunglücks (in Soma am 13. Mai 2014) zu einer Schweigeminute zum Andenken an über zweihundert um ihr Leben gekommene Bergarbeiter einladen. Ich danke allen und bitte Sie wieder Platz zu nehmen.

In den letzten drei Tagen wurden im Rahmen des Kongresses etwa 85 wertvolle Beiträge zu verschiedenen germanistischen Disziplinen wie Literaturwissenschaft, Translationswissenschaft, Sprachwissenschaft, Fremdsprachenlehrforschung unter verschiedenen Aspekten, Kulturwissenschaft, Migrantenliteratur, Spracherwerb wie auch Literatur der Postmoderne und des Postkolonialismus diskutiert. Ich danke allen Sektionsleiterinnen und -leitern für die langen und sehr regen Diskussionen.

Außerdem sei hier angemerkt, dass wir viele ausländische Germanisten sowohl in den Sitzungen, in den Pausen als auch beim gemeinsamen Essen kennenlernen durften. So hatten wir Gelegenheit, Kontakt mit ihnen aufzunehmen sowie unsere Gedanken auszutauschen. Wir hatten Gäste aus Südafrika, Griechenland, Deutschland, Österreich, Russland, Slowenien, Spanien, Marokko, Georgien, Korea, Ungarn, Japan, Schweden, Mazedonien, Kamerun, den Niederlanden und aus der Schweiz.

Wir haben auch an einem von dem Rapper „Doppel-U“ alias Christian Weirich gestalteten Abend teilgenommen, zusammen Rapmusik gemacht und alle waren begeistert von dem von Goethes und Schillers Gedichten adaptiertem Rap. Ich möchte hier den Organisatoren des Kongresses meinen besonderen Dank aussprechen, insbesondere Herrn Prof. Dr. Metin Toprak, der sehr engagiert den Kongress organisierte und sich um jeden Gast ununterbrochen kümmerte. In diesem

Zusammenhang ist auch dem GERDER-Vorstand Herrn Prof. Dr. Ali Osman Öztürk zu danken, ohne dessen Mühe und Motivation für GERDER der Kongress nicht vorstellbar gewesen wäre. Wegen einer Verspätung in der Organisation des Türkischen Germanistikkongresses lag der zuletzt in Izmir veranstaltete nun schon fünf Jahre zurück.

Ich danke auch dem Organisationsteam für die Räumlichkeiten, die Unterkunft, Verpflegung und Shuttle-Busse. Ebenso für die Zeremonie zum Andenken an die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, sowie für den feierlichen Akt für die uns ans Herz gewachsenen emeritierten Kolleginnen und Kollegen. Ich möchte auch dem GIG-Vorstand Herrn Prof. Dr. Ernst Hess-Lüttich danken, der zahlreichen Diskussionen beiwohnte. Die Teilnehmer haben drei Tage lang in drei Parallelsitzungen (im Konferenzsaal, Raum 228 und Raum 229) diverse Beiträge bzw. Referate gehalten, die fruchtbar und anregend für weitere Forschungen sein werden.

Der Kongress war außerdem ein Anlass für die türkischen Nachwuchswissenschaftler Bekanntschaft mit renommierten inländischen und ausländischen Germanisten zu schließen. Die Veranstaltung wurde mit dem Oberbegriff „lebenslanges Lernen“ gekoppelt. Die Diskussionen in den Sitzungen waren sehr spannend und umfassend. Die Referentinnen und Referenten in der Schlussdiskussion hatten das Wort:

Herr Prof. Dr. Acar Sevim (Universität Marmara in Istanbul/Türkei) vertrat die Meinung, dass man die klassische philologische Forschung in den Vordergrund rücken sollte. Frau Prof. Dr. Nazire Akbulut hat die Referate aus einem soziologischen Blickwinkel heraus betrachtet: Ihrer Feststellung nach liegt die Fokussierung der Referate auf der Migranteliteratur. Frau Prof. Dr. Sevinç Sakarya Maden (Universität Trakya in Edirne/Türkei) äußerte ihre Bewertungen über die Inhalte der Referate, die auf die Fremdsprachenlehrforschung des Deutschen als Fremdsprache eingingen.

Herr Prof. Dr. Mahmut Karakuş (Universität Istanbul/Türkei) hat wie Prof. Dr. Akbulut die Beiträge in den literaturwissenschaftlichen Sitzungen inhaltlich beobachtet und erwähnte das Gemeinsame in den Beiträgen mit dem Schwerpunkt auf „Migranteliteratur und Kulturwissenschaft“. Das zu beobachtende Thema von Frau Dr. habil. Zehra Gülmüş (Anadolu Universität in Eskişehir/Türkei) war der Inhalt der translationswissenschaftlichen Beiträge.

Im Namen des Komitees danke ich abschließend allen Teilnehmern des 2014 in Kocaeli organisierten XII. Türkischen Internationalen Germanistik Kongresses, ich wünsche allen alles Gute und eine angenehme Heimreise. Wir erwarten die ausländischen Gäste, die traurig von uns Abschied genommen haben, beim nächsten Türkischen Germanistikkongress in der Türkei. Letztendlich sei Herr Prof. Dr. Hüseyin Salihoğlu hier nicht zu vergessen, der als Begründer von GERDER (Verband der Türkischen Germanistinnen und Germanisten) überhaupt erst als unser Wegbereiter gewirkt hat und viele türkische Germanisten unter einem Dach zusammenbrachte.